

# Reisebericht von der Seniorenfahrt im Herbst 2024 nach Mallorca

Die Herbstfahrt war diesmal für alle Beteiligten ein Novum. Zum ersten Mal haben sich die Senioren für eine Flugreise nach Mallorca begeistern können. Unser Ziel war Cala Millor auf der Ostseite der Insel. Die Flugreise begann am Flughafen Paderborn Lippstadt. Der kleine Flughafen gab uns einen stressfreien Start für die Reise. Voller Vorfreude und der Aussicht auf gutes Wetter vor Ort begann unser recht ruhiger und angenehmer Flug zum Reiseziel.



*Gruppenbild vor dem Abflug*

Wir kamen zwar spät am Abend an und konnten uns noch mit einer kalten Platte stärken, bevor wir dann die erste Nacht genießen konnten.

Der erste Tag war zum Eingewöhnen recht entspannt. Jeder konnte sich nach einem sehr üppigen und vielseitigen Frühstücksangebot mit der Umgebung und den Angeboten des Hotels vertraut machen. Der Strand war direkt vor unserem Hotel. Das Meerwasser war sauber, warm und lud zum Baden ein. Auch der Hotelpool bot viel Platz, und auf der Dachterrasse konnte man im Whirlpool oder den Sonnenliegen verweilen.



*Stand am Hotel*

Bis auf einen windigen Tag konnten wir im Meer baden und den Regenschirm getrost vergessen. Wer wollte, konnte das Frühstück und das Abendessen im Außenbereich unter freiem Himmel einnehmen. Die milden Temperaturen luden dazu ein. Das Abendessen vom Buffet ließ keine Wünsche offen. Einige befürchteten schon eine Gewichtszunahme. Am Abend ließen wir den Tag in der Bar ausklingen oder nutzen die



Unterhaltungsangebote des Hotels. Die milde Luft und dass Meer luden aber auch zu einem gemütlichen Verdauungsspaziergang ein. Dass Mallorca viel Schönes zu bieten hat, konnten wir auf unseren Ausflügen erleben.

Auf der Fahrt nach Formentor besuchten wir in Sineu einen Bauernmarkt mit einem bunten Treiben, vielfältigen Angeboten von Handwerkskunst, Bekleidung, Gewürzen, lokalen Spezialitäten.

Die Weiterfahrt erfolgte über Inca und Pollenca. Sie bot uns einen Blick auf die 198 km lange Bergkette der Serra de Tramuntana. In Port Pollenca wurden wir mit dem Boot an die Platja de Formenter gebracht und konnten dort den Strand mit seinen Pinienwäldern sowie das türkisblaue Wasser genießen. Hier konnte man Baden, am Strand entlangbummeln oder sich im Strand Café stärken.



*Marktangebot*



*Pinienstrand Formenter*

Danach ging es weiter zum Aussichtspunkt Mirador del Colomer, der uns einen traumhaften Ausblick auf die Halbinsel bescherte.



*Blick vom Aussichtspunkt es Colomer*

Nicht nur der Ausblick erfreute uns, auch das super Wetter und die gute Luft, der Wind von den steilabfallenden Klippen kühlte angenehm, zumal die Sonne kräftig schien und die Temperatur sehr sommerlich war.



Die Rückfahrt über die Bucht von Alcludia führte uns vorbei an der wichtigsten römischen Ausgrabungsstätte bei Pollenca. Nach der Rückkehr konnten wir uns noch mit einem Bad im Meer entspannen und uns auf das Abendessen freuen. Das Personal, ob im Speisesaal oder an der Rezeption, war ausnahmslos sehr freundlich, entgegenkommend und hilfsbereit. Auch dies trug zum Wohlfühlen im Hotel mit seinen vielen Angeboten bei.

Am nächsten Tag besuchten wir Son Servera. Dabei lernten wir die Tücken der digitalen Fahrkarten für die Busse kennen. Für jede Person in der Gruppe musste ich dann einen QR-Code auf dem Handy heruntergeladen und diesen über den Scanner legen. Das dann 20-mal für unsere Gruppe. Dasselbe dann auf der Rückfahrt.

Beim Anblick der nie fertig gestellten Iglesia nuovo konnten wir die besondere Atmosphäre des Ortes spüren. Aus Kostengründen wurde die Kirche nie fertiggestellt. Es fehlt das Dach, aber gerade deswegen ist die ein ganz besonderer Ort. Nicht umsonst finden hier in dieser einmaligen Kulisse Festivals, Opern Air Konzerte und andere Aufführungen statt, auch Hochzeiten werden hier gefeiert. Eine Touristin hat von uns das Gruppenfoto vor dieser Kulisse gemacht. Anschließend fanden wir auf dem Marktplatz ein schönes Plätzchen im Freien, um einen Mittagsimbiss oder einen Eiscafé in dem alten Zentrum von Son Servera zu genießen, bevor es wieder zurück nach Cala Millor ging.



*Gruppenbild vor der Iglesia nuovo (Gaudi-Kirche)*



*Blick von der Halbinsel Punta de n´Amer auf Cala Mollor*

Am Nachmittag bot sich ein Rundgang um die Halbinsel Punta de n´Amer zum Castell an. Das Castell selbst ist ein Relikt aus vergangenen Zeiten, als man sich noch gegen Seeräuber schützen musste. Heute ein toller Aussichtspunkt und ein Platz zum Verweilen.

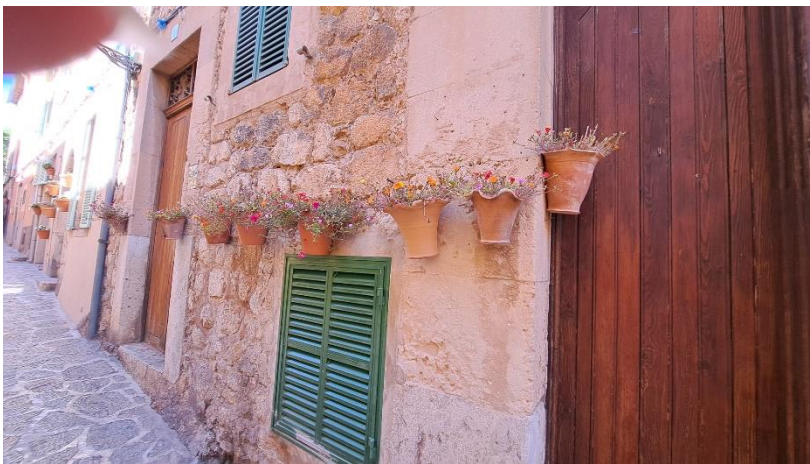
Ein Ausflug nach Palma durfte nicht fehlen. Es ging schon morgens sehr früh los. Leider mussten wir uns etwas gedulden, denn unser Bus kam verspätet. Wegen einer Panne musste ein Ersatzbus bereitgestellt werden. Aber die sachkundige Führung unseres Reisebegleiters mit wichtigen



*Kathedrale von Palma (Bilderauswahl von Marianne)*

Einblicken in die Geschichte der Stadt und seiner Sehenswürdigkeiten ließen die Wartezeit auf den Bus vergessen. Der Abschluss der Führung erfolgte in der Kathedrale. Allein schon durch die Größe beeindruckt die Kathedrale. Im Inneren noch mehr durch die Beleuchtung der eingebauten Fenster. Dadurch werden besondere Lichteffekte erzielt.

Wir erkundeten nach Palma noch den Ort Valldemossa, an der sog. Costa Nord der Insel gelegen auf einer Höhe von 400 m über dem Meeresspiegel. Der Ort ist bekannt für seine „gute Luft“. Die Temperaturen sind nicht so hoch wie unten am Meer. Selbst Chopin versuchte dort, sich von seiner Lungenkrankheit zu kurieren. Durch die informative Führung erhielten wir auch hier Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart des Ortes mit dem Karthäuser Kloster und seinen wunderbaren Ausblicken. Sehenswert sind auch der Turm von La Cartuja und der Turm der Pfarrkirche San Bartolomé. Viele kleine Geschäfte laden zum Bummeln ein, Cafés laden im Freien unter alten Mandel- und Olivenbäumen zu Kaffee und lokalen Leckereien ein.



*Gasse in Valldemossa*

Die restlichen zwei Tage konnte dann jeder seine Zeit mit Erkundungen, Fahrten oder Ausflügen nach eigenen Vorstellungen gestalten. Eine Gruppe besuchte noch die Drachenhöhle in Porto Christo. Erstaunlicherweise hatten wir keine Wartezeit an der Kasse und konnten gleich mit der nächsten Gruppe in die Höhle eintauchen und deren Schönheiten bewundern. Am Ende der Besichtigung gab es ein Konzert mit einem Harmonium, zwei Geigen und einem Cello. Danach konnte man sich auf den Booten lautlos aus der Höhle gleiten lassen.



*Drachenhöhle Smaragdsee*

Die letzten Tage unserer Herbstfahrt haben alle genutzt, um das zu sehen oder zu erleben, was noch auf dem Wunschzettel stand. Eine erneute Fahrt nach Palma oder eine Fahrt nach Arta, baden im Meer, entspannen am Pool, chillen auf der Dachterrasse, Besuch der Sauna oder shoppen in der Einkaufszone. Abends traf man sich in der Bar und tauschte die Erlebnisse und Erfahrungen aus. Nur zu schnell mussten wir wieder die Koffer packen und den Heimflug antreten. Mit dem Bus ging es dann wieder nach Palma zum Flughafen, der sich durch sehr weite Wege auszeichnet. Immerhin kamen wir alle problemlos durch die Kontrolle und ins Flugzeug.

Auch der Rückflug verlief ohne Probleme und pünktlich. Glücklicherweise kamen wir dann wieder im Flughafen Paderborn Lippstadt an, und jeder bekam auch sein Reisegepäck.

Eine Reise, die noch lange nachwirken wird und uns allen sehr gefallen hat, ging zu Ende.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben neben dem betreuenden Reisebüro zum Gelingen der Herbstreise beigetragen. Dafür gilt allen Beteiligten mein Dank. Ein großes Lob gilt der Pünktlichkeit aller Teilnehmer bei unseren Fahrten mit dem Bus. Auch der Humor kam nicht zu kurz, es konnte viel gelacht werden, und so manche persönlichen Gespräche kamen zu Stande. Neue Kontakte konnten geknüpft und viele neue Erfahrungen gesammelt werden.

Mit Vorfreude können wir auf gemeinsame Unternehmungen und Reisen im nächsten Jahr schauen.

Monika Holder



*Na denn, tschüss*